

Mitteilungen

der

Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.



Im Selbstverlag



Mitteilungen
der Freunde der Geowissenschaftlichen
Sammlung der Universität Bremen e.V.

Heft 26

11. Jahrgang
Bremen
September 2024

Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.

c/o Jürgen Reinhardt
Vogelweide 9
28215 B r e m e n
Tel.: 0421/374743
E-Mail: juereinhardt@aol.com

Vorstand:
Jürgen Reinhardt, Vorsitzender
Arnim von Gleich, stellv. Vorsitzender
Werner Liebenberg, Schatzmeister

www.fgsub.de

Eingetragen im Vereinsregister
Amtsgericht Bremen VR 7655 HB

Unter Steuernummer 60/146/12503 wurde
der Verein am 31.03.2023 vom Finanzamt
Bremen als gemeinnützig anerkannt.

Bank: Nord/LB - IBAN: DE40 2505 0000 2002 0835 45

Schriftleitung: Werner Liebenberg

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie photomechanische und andere Vervielfältigungen bedürfen der schriftlichen Genehmigung der Freunde der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen e.V.. Für den sachlichen Inhalt sind die Autoren verantwortlich.

Inhalt

Neu in der Geowissenschaftlichen Sammlung Ammoniten aus den Plattenkalken des Libanon	4
Neu in der Geowissenschaftlichen Sammlung: Übernahme der Sammlung Hartmut Schieck	8
Nachrichten aus der Sammlung: Große Ausstellungs-Exemplare im neuen Licht	10
Öffentlichkeitsarbeit:	
Ostern im Park	11
Gemeindefest in Stuhr	12
Nachruf auf Rosemarie Marsh	12

Neu in der Geowissenschaftlichen Sammlung

Jens Lehmann

Ammoniten aus den Plattenkalken des Libanon

Bereits in biblischer Zeit wurden in den Plattenkalken des Libanon Fossilien gefunden. Besonders die prächtigen fossilen Fische haben es den Menschen schon seit Frühzeiten angetan und die Fantasie angeregt.

Wie lange mag es her sein, dass diese Fische zu Versteinerungen wurden? Bereits seit über 100 Jahren ist es klar, dass sie aus der Kreidezeit stammen und somit viele Jahrmillionen Jahre alt sind.

Das genaue Alter dieser Ablagerungen innerhalb der Kreidezeit ist jedoch umstritten, klar wurde mit der Zeit nur, dass sie in das Cenomanium, also die früheste späte Kreide einzuordnen sind.

Tatsächlich hat sich gezeigt, dass die verschiedenen Orte mit Plattenkalken der Kreidezeit im Libanon innerhalb des Cenomaniums unterschiedlich alt sind.

Aus einer der bedeutendsten dieser Fossilagerstätten haben wir in den letzten Jahren mit dem Förderverein immer wieder Fossilien erworben.

Besonders die Ammoniten haben uns natürlich aus fachlicher Sicht für die Geowissenschaftliche Sammlung interessiert. Leider sind gerade die Ammoniten nur mit sehr schlecht erhaltenen Fossilien vertreten, zu-

dem ist die überwiegende Anzahl der Funde der Gattung *Allocrioceras* zuzuordnen, d.h. die Artenvielfalt schien gering zu sein.

Über die Zeit ist jedoch der eine und/oder andere Fund anderer Gattungen und Arten getätigt worden, und mancher davon ermöglicht sogar eine genauere Bestimmung.

Über unsere Kontakte zum Fossilienhändler Roy Nohra ist somit Material nach Bremen gekommen, welches einmalig gut erhalten ist und nicht nur eine Bestimmung ermöglicht, sondern auch eine Einstufung des genauen Alters.

In der Fachzeitschrift „Newsletters on Stratigraphy“ ist nun im Januar 2024 online ein Artikel zu dem Thema über die Bremer Stücke erschienen.

In diesem wird nun erstmals ein gesichertes Alter auf Zonenniveau für die Fundstelle Hjoûla vorgestellt, und eine zeitliche Parallelisierung mit der Schichtenfolge im arabisch-afrikanischen Raum und sogar mit Europa sind nun möglich.

Da viele Paläontologen über die Fossilien aus Hjoûla arbeiten, werden diese sicherlich auf diese grundlegende Arbeit Bezug nehmen.

Auf der Internetplattform “Research Gate“, gewissermaßen ein Facebook für Wissenschaftler, gab es bislang

knapp 200 Aufrufe, fünf Wissenschaftler haben die Arbeit empfohlen (Stand Ende März 2024). Dieses zeigt, dass durchaus Interesse auch außerhalb der Ammoniten-Community an dem Artikel besteht, der noch nicht gedruckt wurde und noch keiner Hefnummer zugeordnet

ist.

Ich danke dem Förderverein, dass er den Ankauf dieses wissenschaftlich wertvollen Materials unterstützt hat.



2 cm

A) *Eucalycoceras rowei*, GSUB C7684. B) *Eucalycoceras* cf. *Pentagonum*, GSUB C7729. C) counterpart of B. Both specimens are from the Hjoûla (Lebanon) based on ammonites. Foto: M. Krogmann.

Literatur



Newsletters on Stratigraphy, Vol. 57/2 (2024), 203–223
Published online February 1, 2024; published in print April 2024

Article

Age constraint of the Cenomanian (Late Cretaceous) Fossilagerstätte of Hjoûla (Lebanon) based on ammonites

Jens Lehmann^{1*}, André Bornemann², Romain Jattiot³, Roy Nohra⁴
and Udo Resch⁵

Nachtrag

Die Familie Nohra ist sowohl der Besitzer eines Steinbruches als auch der Expo Hakel.

Hakel (libanesisch Haquel) liegt westlich der Stadt Byblos im Norden von Beirut.

Hier betreibt die Familie Nohra seit 1991 auch ein Museum, die Expo Hakel, in dem ausgesuchte Fossilien aus der dortigen Fundstelle ausgestellt werden. Darüber hinaus werden vielfältige Aktivitäten angeboten.

Ausführliche Informationen dazu finden sich auf der Homepage:

<https://expo-hakel.com/>

In der internationalen Fachwelt bekannt ist Roy Nohra aber auch dafür, dass er Fossilien dieser Fundstelle in guter Qualität zum Kauf anbietet.

Somit finden sich Fossilien aus Hakel weltweit in vielen Museen und Instituten sowie nunmehr auch in der Geowissenschaftlichen Sammlung der Universität Bremen.

Die Fundstelle Hakel ist seit vielen Jahren für eine umfangreiche Fauna aus der Oberen Kreide bekannt.

Eine Besonderheit ist die vielfältige Fischfauna incl. der dekorativen Sonnenrochen.

Früheste Erwähnungen der dortigen Plattenkalke und besonders der Fischfossilien sind bis zurück in das 4. Jahrhundert belegt.

Ein weiterer nicht weniger berühmter Fundort für Fossilien war der inzwischen erloschene Aufschluss Sahel

Alma (20 km NO von Beirut). Von dieser Lagerstätte kamen bereits 1884 durch Kauf Fische, Krebse und Insekten in die Bremer Sammlung.

Verkäufer war ein Herr Carl Althaus in Beirut. Zur Person konnte bisher, trotz umfangreicher Recherchen, nichts in Erfahrung gebracht werden.

Diese frühen Libanonfossilien sind im Realkatalog 1 des Übersee-Museums unter den Nrn. 58-196 eingetragen.

Bestimmt wurden die Exemplare seinerzeit durch den englischen Paläontologen James William Davis (1846-1893).

Auf der folgenden Seite eine kleine Fotoschau von Libanon-Fossilien.



Kopffüßer, Slg. GSUB, Cenoman, Lebanon.
Foto: J. Lehmann, Bremen.



Leaves of a land plant, Slg. GSUB P1717, Cenoman, Lebanon,
Foto: J. Lehmann, Bremen.



Kopffüßer, Slg. GSUB, Cenoman, Lebanon.
Foto: J. Lehmann, Bremen.

Neu in der Geowissenschaftlichen Sammlung

Werner Liebenberg

Übernahme der Sammlung Hartmut Schieck

Im Dezember 2023 konnte die Geowissenschaftliche Sammlung mit Unterstützung des Fördervereins Teile einer Fossiliensammlung erwerben.

Diese interessanten Exemplare kommen aus der Sammlung des Privatsammlers Hartmut Schieck, Basdahl bei Bremervörde, der Ende 2023 begonnen hat, seine recht umfangreiche Sammlung aufzulösen.

Teile dieser Sammlung, vor allem Exemplare mit stark regionalem Bezug, konnten somit dauerhaft für die Wissenschaft gesichert werden.

Hartmut Schieck, hat über viele Jahre den Edeka nah & gut Basdahl betrieben. Seit 1984 beschäftigt er sich mit Fossilien.

Von besonderem Interesse sind für ihn von Anfang an die Ton- und Sandgruben der näheren Umgebung im Elbe-Weser-Dreieck.

1994 barg er gemeinsam mit dem Bremer Sammler Herbert Menzel und dem Osterholz-Scharmbecker Sammler Peter George eine Vielzahl Miozäner Fossilien aus einer Miozänen Tonscholle in der Tongrube in Rhaden bei Lamstedt. Hierüber erschien in der Fachzeitschrift "Der Aufschluss" ein entsprechender Aufsatz.

Aus dieser Tongrube stammt auch das Fossil eines seltenen Fisches, der ebenfalls von Hartmut Schieck geborgen wurde. Dieses Fossil ist durch die großzügige Spende unseres langjährigen Förderers Hans Walter Küchelmann, †2022 bereits 2018 in die Sammlung gekommen.

Zwei besonders herausragende Exemplare mit regionaler Bedeutung stellen wir nebenstehend vor.

In der Tongrube Rhaden, Lamstedt wurden über Jahrzehnte Tone des Eozän abgebaut. Die Tone werden von eiszeitlichen Geschieben überlagert. In den 1990er Jahren entdeckten regionale Fossiliensammler eine in die Eozän-Tone eingelagerte Tonscholle miozänen Alters.

Literatur

Menzel, H., George, P., Schieck, H. (1994): Eine miozäne Scholle aus der Tongrube in Rhaden bei Lamstedt. *Aufschluss*, **45**, 11-25, 6 Abb. Heidelberg, Januar/Februar 1994.



Schulterblatt eines kleinen Wales in einem Hemmoorer Gestein. Fundort: Tongrube in Lamstedt. Foto: W. Liebenberg, Bremen.



Muscheln der Gattung *Pholadomya* in einem Hemmoorer Gestein. Fundort: Tongrube in Lamstedt. Foto: W. Liebenberg, Bremen.

Nachrichten aus der Sammlung

Werner Liebenberg

Große Ausstellungs- Exemplare im neuen Licht

In der Geowissenschaftlichen Sammlung tut sich was.

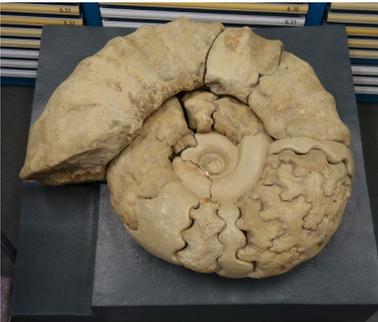
Die Präsentation der großen Ausstellungsexemplare, die sich im Schwerlastregal befinden, wird z. Z. neu gestaltet.

Jürgen Reinhardt hat die Aufgabe übernommen, die Aufstellung der großen Exemplare einheitlich zu gestalten.

Schwerpunkt ist dabei die farblich einheitliche Optik, eine dezente Beleuchtung und eine gute Sichtbarkeit der Ausstellungsstücke.

Somit bekommt dieser Teil der Sammlung einen musealen Charakter.

Viele Sammlungsexemplare, die bisher nicht bzw. nur ungenügend sichtbar waren, werden zukünftig ins rechte Licht gerückt.



Riesenammonit aus Seppeurade.
Foto: W. Liebenberg, Bremen.



Krokodilschädel aus dem
Bückeburger Sandstein.
Foto: W. Liebenberg, Bremen.



Verkieselte Baumscheibe aus
Arizona, USA
Foto: W. Liebenberg, Bremen.

Öffentlichkeitsarbeit

Ostern im Park

Auch in diesem Jahr war der Förderverein wieder mit einem Infostand bei "Ostern im Park" vertreten, eine Veranstaltung der Kulturambulanz am Krankenhaus Bremen-Ost.

Trotz des durchwachsenen Wetters war die Veranstaltung gut besucht.

Neben dem traditionellen Ostereiersuchen gab es für die Familien ein kleines Rahmenprogramm.

Dazu gehörten das Kinderschminken ebenso wie das Malen und Basteln, das Dosenwerfen und auch der Infostand des Fördervereins.

Zur Freude der Kinder gab es neben dem Saurierraten und Puzzeln auch wieder kleine Mineralien- und Fossi-

lien-Geschenke aus der großen Überraschungskiste.

Auch fanden verschiedene Mineralien, Fossilien und Mineralien-Schmuckstücke zu Gunsten der Vereinskasse einen neuen Besitzer.

Diese Veranstaltung, für 3 Stunden am Ostersonntag, ist seit Jahren eine feste Institution für die Menschen im Stadtteil. In diesem Jahr wurden ca. 300 Besucher gezählt.



Gemeindefest Stuhr 04.08.2024

Auch in diesem Jahr war der Förderverein wieder auf dem Gemeindefest der evangelischen Kirchengemeinde Stuhr vertreten.

Wie in den Vorjahren war unser Stand wieder ein beliebter Anziehungspunkt für die Kinder - mit Puzzeln, Saurierarten und der Dino-Rennbahn.

Manches Fossil oder Mineral aus unserem Fundus fand auch einen neuen Besitzer.



Interessenten am Info-Stand.
Foto: W. Liebenberg, Bremern.



Kleine Urzeit-Geschenke erfreuen die Kinder.
Foto: W. Liebenberg, Bremern.



Ein umfangreiches Angebot an Mineralien, Fossilien und rezenten Muscheln und Schnecken.
Foto: W. Liebenberg, Bremern.

Nachruf

Am 28. Juni 2024 verstarb Rosemarie Marsh im 66. Lebensjahr. Auch wenn Rosie nicht Mitglied im Förderverein war, so hat sie unsere Aktivitäten immer intensiv gefördert und unterstützt, so z. B. bei unseren Veranstaltungen wie den Tagen der offenen Tür oder der Mineralien- und Fossilienausstellung.

Gerne erinnern wir uns auch an Rosies Catering bei unseren Weihnachtsfeiern.

In diesen schweren Zeiten fühlen wir mit ihrem Ehemann Alan.